

## **Heiligabend. Glockengeläut, Vorspiel Bläser**

Im Namen... Unsere Hilfe...

Herzlich Willkommen zu unserem Weihnachtsgottesdienst.

Den ganzen Advent haben wir gewartet.

Nun sind wir angekommen.

Es ist Weihnachten und es ist 4. Advent. Ich zünde 4 Kerzen an.

**Gebet.** Großer Gott, du bist zu uns Menschen gekommen  
in deinem Sohn Jesus Christus. Dafür danken wir dir.

Wir wollen ihn aufnehmen in Herz und Sinn,  
und uns freuen, dass uns mit ihm Göttliches berührt.  
Lass Frieden in unsere Seelen kommen. Amen.

Wir singen ein erstes Lied... **Alle Jahre wieder**

*„Kommt, seht und freut euch mit allen Engeln im Himmel!“*

Das ist die Einladung an Weihnachten.

*„Kommt und seht“*, sagt uns der Weihnachtsengel.

Hören wir mal, was er zu sagen hat.

**Engel:** *Ich bin der Engel. Ich bin ein Bote Gottes und gebe Gottes  
Worte an die Menschen weiter. Für die meisten Menschen komme  
ich überraschend. Sie rechnen nicht mit mir.*

*Heute war ich bei den Hirten auf dem Feld vor Bethlehem.*

*Ich habe ihnen erzählt, dass Gott auf die Erde kommt. Für alle!*

*Die waren vielleicht überrascht!!! Wie die geguckt haben!*

*Vielleicht lag es auch an dem vielen Licht, dass ich mitgebracht*

*hatte. Es sollte ja Eindruck machen, denn:*

*Es ist eine Heilige Nacht!*

Der Engel hat die frohe Botschaft von Gott verkündigt.

Hören wir mal aus der Geschichte, wie sie in der Bibel steht.

Wie sie von unserern Urururgroßmüttern und -vätern am Heiligem  
Abend immer wieder erzählt wurde. Die Geschichten aller  
Geschichten. Die Geschichte wie alles begann...

Wir singen: **Lied: EG 43, 1 Ihr Kinderlein kommet**

## **Lesung: Die Weihnachtsgeschichte**

<sup>2</sup>Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser  
Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. <sup>2</sup>Und diese  
Schätzung war die allererste und geschah zur der Zeit, da Quirinius  
Statthalter in Syrien war. <sup>3</sup>Und jedermann ging, dass er sich  
schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

<sup>4</sup>Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth,  
in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil  
er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, <sup>5</sup>damit er sich  
schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war  
schwanger. <sup>6</sup>Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären  
sollte. <sup>7</sup>Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in  
Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen  
Raum in der Herberge.

## **Lied: EG 46, 1 Stille Nacht**

<sup>8</sup>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den  
Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. <sup>9</sup>Und der Engel des  
Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;  
und sie fürchteten sich sehr. <sup>10</sup>Und der Engel sprach zu ihnen:  
Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die  
allem Volk widerfahren wird; <sup>11</sup>denn euch ist heute der Heiland  
geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. <sup>12</sup>Und  
das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln  
gewickelt und in einer Krippe liegen. <sup>13</sup>Und alsbald war da bei dem  
Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und  
sprachen: <sup>14</sup>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den  
Menschen seines Wohlgefallens. <sup>15</sup>Und als die Engel von ihnen gen  
Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun

gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. <sup>16</sup>Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. <sup>17</sup>Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

So erzählt es unsere Bibel.

### **Lied: EG 48 Kommet, ihr Hirten**

Doch hier und heute sollen wir es mit eigenen Ohren hören und den Engel, Maria, Josef und einen Hirten sehen.  
Jesus liegt in der Krippe in einem Stall in Bethlehem.  
Hören wir als erstes Maria...

**Maria.** *Ich bin sehr froh, dass wir jetzt hier im Stall sind.  
Der weite Weg bis nach Bethlehem hat uns über ein Gebirge  
geführt. Das war so anstrengend.  
Ich hatte große Angst um mein ungeborenes Kind.  
In Bethlehem mussten Josef und ich uns eine Unterkunft suchen.  
Das hat lange gedauert. Erst wollte uns niemand aufnehmen.  
Das war sehr entmutigend.  
Doch jetzt haben wir hier im Stall einen Platz gefunden.  
Unser Kind liegt friedlich in der Futterkrippe.  
Jesus soll es heißen. Gott hat mich ausgesucht, dass ich seinen  
Sohn Jesus zur Welt bringe.  
Ich kann euch gar nicht sagen, wie glücklich ich bin!  
Wie ich mich freue, wenn ich mein Kind ansehe!*  
Wir schauen nun auf Josef.  
Auch er hat uns viel zu erzählen.  
**Josef .** *Ich, Josef, kann nur sagen: Es hätte nicht viel gefehlt und  
ich wäre heute gar nicht hier! Eigentlich wollte ich Maria  
verlassen.  
Dass ich nicht der Vater von Marias Kind sein sollte, das hat mich  
gekränkt und das hat mir gar nicht gepasst.*

*Aber Gott hat mir im Traum einen Engel geschickt, der mir  
ausrichten ließ, ich solle bei Maria und dem Kind bleiben. Was soll  
man da machen? Also bin ich geblieben.  
Maria und das Kind sind mir von Gott anvertraut.  
Ich weiß jetzt auch, dass es ein besonderes Kind ist.  
Gott hat noch viel vor mit ihm.  
Ich werde für beide – für Jesus und Maria sehr gut sorgen.  
Ich will für das Kind ein guter Vater sein.  
Es soll sich bei mir sicher fühlen und geborgen sein.  
Gott wird mir dabei helfen. Er wird uns nicht verlassen.*

Zur Weihnachtsgeschichte gehören viele Engel.  
Den Verkündigungengel hörten wir bereits.  
Engel sind sehr wichtig. Durch sie wird sichtbar,  
dass die Geburt Jesu eine besondere Bedeutung hat.  
Sie zeigen uns etwas ganz Neues: Es geht hier nicht um irgendeine  
Familiengeschichte. Was so passiert, wenn ein Kind geboren wird.  
Die Engel sagen: Hier passiert etwas, was die Weltgeschichte  
verändern wird.  
Wir sollen verstehen: es ist etwas ganz Besonderes geschehen...  
Eine neue Zeitrechnung bricht an.  
Davon singen wir jetzt.

### **Lied: EG 543 Es ist für uns eine Zeit angekommen**

Aus der Weihnachtsgeschichte sind die Hirten nicht wegzudenken.  
Was hat er uns wohl zu erzählen.

**Hirte.** *Ich bin Josua. Ich bin ein Hirte.  
Ich habe was ganz Großartiges erlebt:  
Heute Nacht ist uns Hirten auf dem Feld ein Engel erschienen.  
So viel Licht war überall! Alle sind wir erschrocken vom Boden  
aufgestanden, auch die Tiere.  
Noch nie habe ich einen Engel gesehen.  
Er hat zu uns geredet. Alles habe ich nicht behalten nur so viel:*

*Wir sollen keine Furcht haben.  
Wir sollen uns freuen. Ein Retter ist da.  
Dieser Retter ist ein neugeborenes Kind und liegt in einer  
Futterkrippe. Wir sollen es suchen. Sofort.  
Ich bin gleich mit den anderen losgegangen. Und dann haben wir  
das Kind gefunden. Es lag wirklich in einer Krippe, wie der Engel  
gesagt hatte. Ich habe mich so gefreut.  
Mir ist richtig warm ums Herz geworden.  
Das alles werde ich nie vergessen.  
Ich habe das Jesuskind mit meinen eigenen Augen gesehen!  
Ich weiß: Der Engel hat recht gehabt.  
Gott hat mit dem Kind Jesus noch Großes vor. Er wird uns helfen  
und wird uns nicht verlassen. Toll. Das gibt mir Hoffnung!*

„Kommt und seht“ - das ist die Einladung an Weihnachten.  
Wir haben sie eben gehört, den Verkündigungengel, Maria, Joseph  
und den Hirten. Der war dabei und erzählte uns von dem göttlichen  
Kind in der Krippe. Ja, auch uns ist der Heiland geboren!  
Damals an der Krippe haben die Hirten begriffen:  
In diesem Kind ist Gott, der Retter der Welt, zu uns gekommen,  
wie es der Engel angekündigt hatte.  
Den Worten des Engels haben die Hirten vertraut. Sie wussten:  
Zu Gott kann ich immer kommen, so wie ich bin. Gott hat mich  
nicht vergessen. Er denkt an mich. Auch wenn andere mich nicht  
mögen, er mag mich. Von ihm werde ich geliebt. Er wird bei mir  
sein und all meine Not, die ich in meinem Leben habe, mit mir  
tragen. Diese Hoffnung hatten die Hirten, die zur Krippe kamen.  
Sie sagten es anderen weiter. Die Weihnachtsbotschaft galt den  
Hirten damals, und sie gilt heute - auch uns. Wir haben es hier mit  
eigenen Ohren gehört. "Euch ist heute der Heiland geboren."  
Er ist der Messias, der Herr.  
Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden,  
das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt. Gott kommt  
uns entgegen. Er ist bei uns. Mitten in unserem Leben. Amen.

## **Lied: EG 24, 1+2 Vom Himmel hoch, da komm ich her**

### **Fürbittengebet**

Gott, wir danken dir, dass du als Kind Jesus zu uns kommst.  
Jesus Christus bringst deinen Frieden zu uns.  
Aber immer noch gibt es Unfrieden und Feindschaft in der Welt.  
Hilf denen, die sich um den Frieden bemühen.  
Wir bitten dich für alle, die Krieg oder Flucht ertragen müssen:  
Schenke ihnen hilfsbereite Menschen und eine neue Heimat.  
Den Helfern schenke Freude und Kraft für ihre Arbeit.  
Wir bitten für die Obdachlosen für die Einsamen und Traurigen,  
für alle, die keine Arbeit haben, für die Kranken und Sterbenden.  
Sieh auf ihre Not und steh ihnen bei. In der Stille beten wir für alle,  
an die wir jetzt besonders denken. -Stille-  
Gott, durch die Geburt deines Sohnes ist Licht in die Dunkelheit  
unserer Welt gekommen. Dieses Licht kann niemand auslöschen.  
Dafür sagen wir Dank.

### **Vaterunser im Himmel...**

## **Lied: EG 44 O du fröhliche**

GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten  
SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR  
Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

### **Glockengeläut**